



## Die Zeugnisse der Vergangenheit entdecken

Wer sein Herz an die Archäologie verloren hat, aber nicht nur am Schreibtisch sitzen mag, für den ist der Schwerpunkt Grabungstechnik die richtige Wahl. Die Tätigkeit auf archäologischen Fundstätten, ihr Auffinden und ihre Dokumentation verlangt die Bereitschaft, sich auf neueste natur- und ingenieurwissenschaftliche Methoden einzulassen.

Im Studienschwerpunkt Grabungstechnik werden das theoretische Wissen und die praktischen Fähigkeiten vermittelt, Fundplätze mit klassischen wie modernen Prospektionsmethoden zu lokalisieren und sie fachgerecht mit unterschiedlichsten Techniken auszugraben und nach neuesten Verfahren zu dokumentieren. Die Studierenden lernen darüber hinaus die Funde sachgemäß zu bergen und Schutzkonzepte für die Denkmale zu erarbeiten. Auf dieser Basis und mit den erworbenen wissenschaftlichen und anwendungsbezogenen Kenntnissen befähigt das Studium zum verantwortungsbewussten Umgang mit dem archäologischen Erbe.

Durch die enge Verbindung von Archäologie, Restaurierung und Denkmalpflege eröffnen sich Grabungstechnikern\_innen vielfältige Möglichkeiten. Bachelor-Absolvent\_innen werden bei Denkmalfachämtern und -behörden der Bundesländer, bei Forschungsinstitutionen oder Grabungsfirmen tätig.



## Ansprechpartner/-innen

**Prof. Dr. Thomas Schenk**  
Professur Grabungstechnik  
[thomas.schenk@htw-berlin.de](mailto:thomas.schenk@htw-berlin.de)

**Arne Weiser**  
Laboringenieur Grabungstechnik  
[arne.weiser@htw-berlin.de](mailto:arne.weiser@htw-berlin.de)

## Weitere Informationen

**Bachelor – Konservierung und Restaurierung / Grabungstechnik:**  
<http://krg.htw-berlin.de/>  
**Master – Konservierung / Restaurierung:**  
<http://kr.htw-berlin.de/>  
**Master – Landschaftsarchäologie:**  
<http://la.htw-berlin.de/>

## Campus und zentrale Einrichtungen

Die Seminarräume sowie das IT- und Fotolabor befinden sich auf dem Campus Wilhelminenhof in Berlin-Oberschöneweide in attraktiver Lage an der Spree. Wichtige Einrichtungen wie die Bibliothek, die Studienberatung oder die Mensa liegen nah beisammen und erleichtern ein effizientes Studieren. Die Vielzahl der unterschiedlichen Fachrichtungen an der HTW Berlin ermöglicht es darüber hinaus, interdisziplinäre Projekte zu realisieren.

Impressum  
Hg. HTW Berlin, Der Präsident Text Studiengang Konservierung und Restaurierung/ Grabungstechnik Fotos Olaf Reineke, Thomas Schenk, Kay Kohlmeier, Robert Hoffmann, Andrea Jaschinski  
Layout und Satz Dennis Meier Berlin, Februar 2015



Studiengang Konservierung und Restaurierung/Grabungstechnik (Bachelor)

Schwerpunkt  
**Grabungstechnik**

**htw**

**Hochschule für Technik  
und Wirtschaft Berlin**

*University of Applied Sciences*



## Das Studium

Jede archäologische Grabung ist individuell und in ihrem Verlauf schwer vorhersehbar. Die Herausforderung besteht darin, flexibel zu reagieren und auf die jeweilige Situation abgestimmte Lösungen zu erarbeiten. Diese zielen auf einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Kulturgut, aber auch auf die Einhaltung hoher technischer und wissenschaftlicher Standards.

In den ersten zwei Studiensemestern wird neben den Grundlagen der Grabungstechnik auch umfassendes restauratorisches Basiswissen vermittelt. Im Fokus stehen zudem Dokumentations-techniken wie Fotografieren, Zeichnen und Beschreiben.

In der anschließenden Vertiefungsstufe wird das kulturgeschichtliche Basiswissen erweitert, werden spezielle Prospektions-, Grabungs- und Dokumentationsmethoden erlernt und praktisch angewendet. Der interdisziplinäre Ansatz des Studiums wird vor allem mit dem Einblick in Nachbardisziplinen deutlich, wie beispielsweise Bodenkunde, Anthropologie und Botanik. Im fünften Semester wird ein dreimonatiges Praktikum auf Ausgrabungen absolviert.

Nach dem Bachelorstudium besteht die Möglichkeit, sich in dem mit der FU Berlin gemeinsam angebotenen, dreisemestrigen Masterstudiengang Landschaftarchäologie weiter zu qualifizieren. Mit dem erfolgreichen Abschluss sind die Grundlagen für ein Promotionsstudium gelegt.

## Ausrüstung und Labore

Die moderne und hochwertige Ausrüstung umfasst unter anderem verschiedene Tachymeter, ein DGPS, zwei Laserscanner und Equipment für geophysikalische Prospektionen. Die Studierenden werden in der Anwendung der verschiedenen Techniken intensiv geschult und finden im Rahmen der Projektarbeit vielfältige Möglichkeiten für deren Einsatz. Das mit modernster Software ausgestattete Computerlabor ermöglicht die Aufbereitung und Visualisierung der im Feld erhobenen Daten, wohingegen das mit der Restaurierung gemeinsam genutzte Chemielabor vielfältige Untersuchungsmöglichkeiten am Proben- und Fundmaterial bietet. Die praktische Umsetzung wird neben den Fachprofessoren\_innen auch durch erfahrene Laboringenieure\_innen als Werkstattleiter gewährleistet.



## Kurzüberblick zu den wichtigsten Fakten

<b>Abschluss</b>	Bachelor of Arts (B.A.)
<b>Regelstudienzeit</b>	7 Semester (jeweils im Wintersemester beginnend)
<b>Zulassung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abitur, Fachhochschulreife oder fachgebundene Studienberechtigung</li> <li>• Vorpraktikum, Eignungs-/Beratungsgespräch und schwerpunktbezogene Mappe.</li> </ul>
<b>Voraussetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begeisterung für vergangene Kulturen und Geschichte</li> <li>• Teamgeist</li> <li>• Technisches Verständnis</li> <li>• Räumliches Vorstellungsvermögen</li> </ul>
<b>Weiterführende Masterstudiengänge an der HTW Berlin</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaftsarchäologie</li> <li>• Konservierung und Restaurierung</li> <li>• Fernstudium Konservierung und Restaurierung</li> </ul>

## Projekte und Forschung

Die Ausbildung an der HTW Berlin ist praxisorientiert. Jeweils im Winter- und Sommersemester findet eine zweiwöchige Projektphase statt, die für systematische Felderkundungen und Lehrgrabungen genutzt wird. Meist konzipieren die höheren Semester diese Vorhaben mit und leiten während der Geländearbeit ihre jüngeren Kommiliton\_innen an. Die Studierenden sind somit als Team in die komplexen Aufgaben der Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Projekte eingebunden.

Im In- und Ausland ist der Studienschwerpunkt Grabungstechnik ein gefragter Partner. So bestehen Kooperationen mit verschiedenen Institutionen der Denkmalpflege, aber auch zu Forschungseinrichtungen, wie dem Deutschen Archäologischen Institut und zu Partneruniversitäten. Darüber hinaus bieten sich mit dem breiten Fächerspektrum innerhalb der Hochschule ideale Voraussetzungen zu interdisziplinärem Arbeiten und Forschen.

